

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

30. Juni 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

194.

den Parcier Dorf Jdschiladi, und wodeh
 an 2. Octon zu einigen Christen, einbuden.
 Fried ruhmte man die Hände, Wobstori,
 Schuttal an die 7. Woch Christi am Lirich.
 als man zu ihm kam, riefen sie einen
 mit einem stärksten Klagen über ihre Dürre.
 Von hier wurde man sich zu den östlich
 liegenden Lütirer Dörfern, wo man einigen
 Christen manumgt war, zu werden und die
 Fried hat man einen etwas ausbleibenden
 Vortrag von einem vorangestellten Aufseher
 das Wort Gottes, so man die Priester anders
 Entschuldigung dazugeben, als die Mithrid
 von, die in Friedrathung sind, und nach zu
 Lohren Lütirer zu sich.

Don 30. Aug. ging einer aus nach dem
 die drei Parcier Dörfer zu Brückentauern
 gehörig und sagte nach dem in den Dörfern
 einigen gegenseitigen Christen ein Wort
 von unsern Freilands. & an einem Orte, wo
 man immer noch beteten über das Friedliche
 Verhalten sollte zum Lütirer Dorf gefahren
 von Christen. Unser Gott wolle nach in Gna
 den mit seinen Worten ungehen und unser
 Mithrid Gott will!

Sinn aus nach hat in vorigen Monat
 verschiedene Unterredungen mit Friedr.
 Salten, welche aber nicht aufserordentlich

mit viel Geduld das anzuhören sehr mühe,
außer das einmal ein Brahmaner in
der Alce eine besondere Veranstaltung gab
zu einer Sammlung an ihm. Er hat fünfzehn
hundertmal gesagt und sagt: Es ist eine
Moral, da ihr auf mich nicht kommt. Als
man fragte: was soll das? antwortete er:
aus Sirengam, so ist das auch gesagt, ist bei uns
so lange bis zu uns, und wir werden auch
das so geben, gibt uns in Almosen zu
Gehung. Ich: wir leben alle, von Almosen. Das
und Gott gibt, das müssen wir auf uns selbst
und nicht auf andere und nicht auf die. Ist das nicht eine
Arbeit, so wird zu uns. Ich: das ist nicht
nicht, sondern von Land Arbeit. Es ist auch
nicht im Almosen an, und was auch sonst
gibt, das ist, da man sich nicht dazu aufstellen
kann, ist ein Almosen zu wissen, und sagt:
Aber wir auf der Erde zu so einem Mangel wird
nicht zu Ende werden. Ich: das ist ein
bringst du in allem Mangel, besonders aber
da ich Gott und seine Kraft nicht sehen will.

In dem Echten Sagen dir's Monats fest, sich sonst
im Thron schon lassen, der rühmt sich unendliche
Lust gewinnen, und daher besonders, das mich
wunderlich in düstern Stunden, sich gezeigt.
beim der Wund Mund in Anfang, worin es in
Vüster ist, sich auf den Licht. Gute Abend, stand

in der Leger am eintröstlichste Thon, in der Nacht
 rülte so sehr nöthig, bis zur Morge. Die Tamar-
 haben dabey vage Gedanken. Die Wirkung
 ist besonders in der Leger Leger da der Land-
 wind stachel ausgeht, Tollen und Geist geordnet.
 Der Geiste stand, nicht und in dieser Lage, durch
 die Nothwendigkeit, der Geiste. Sichert in Lage, land
 über die Thermometers, nach der Zeit
 der Flarendeige (*) ist, nach 91. Grad.

(*) Die Hölzerstube: Falt in der Länge
 die Hölzerstube: Falt in der Länge
 die Abtheilungen der Grad, der zusammen
 12. sind, ist, nach folgt. der erste Grad
 von unten zeigt den Geist. Punkt. Gr. 30.
 Frost. Gr. 55. Temperierte Wirkung
 Gr. 76. Common-Geist. Gr. 96. Blut-Geist
 Grad 112. Fieber-Geist. Gr. 125. Geist. Punkt für
 Spiritus. Gr. 212. Geist. Punkt für Wasser.

Johann Balch. Kohnhoff
 Daniel Zeglin
 Olf Maderup.
 Jacob Klein
 Johann Friedrich Rönig
 Friederich Wilhelm Leideman